

# Halbes Hirn aus Stein

**WETZIKON.** Am Eingang des am Wochenende eröffneten Neubaus des Krankenhauses Sonnweid steht die Skulptur «Die Hälfte». Das vom Wetziker Künstler Peter Bernhard geschaffene Werk verkörpert den Verlust der kognitiven Fähigkeiten bei Demenzkranken.

ANDREAS LEISI

An der Skulptur kommt niemand vorbei. Respektive alle kommen an ihr vorbei. Denn das Werk des Wetziker Künstlers Peter Bernhard mit dem Namen «Die Hälfte» steht zwischen den Eingangstrepfen des am Wochenende eröffneten Neubaus des Krankenhauses Sonnweid. Hoffentlich wird Bernhards Skulptur nicht zum Stolperstein, denn ihre Aussage ist gleichermassen mutig wie auch schockierend offen. Der Sandstein zeigt ein halbes Hirn und symbolisiert damit die Krankheit, auf die sich die Sonnweid spezialisiert hat: die Demenz.

In der Rede vom vergangenen Freitag zur Enthüllung des Werks verwies denn auch die Stiftungspräsidentin Käthi Hofer-Egloff auf den Verlust der kognitiven Fähigkeiten (linke Hirnhälfte) von Demenzkranken. Trotzdem bleibe ihnen, so Hofer-Egloff, die emotionale Seite (rechte Hirnhälfte) erhalten. Auch der Künstler selbst sieht sein Werk pragmatisch, der Wahrheit der Krankheit entsprechend. «Kognitives Denken braucht es in der Sonnweid nicht mehr, man ist trotzdem willkommen.» Unter den rund 350 geladenen Gästen der Eröffnung war auch der Spender der Skulptur, Rudolf Uehlinger – durch die Enthüllung sichtlich

bewegt – hat einen persönlichen Bezug zur Sonnweid: Seine Frau wurde dort gepflegt und ist dort gestorben.

## Viel Platz für Kunst im Neubau

Peter Bernhard hat die Idee zur Skulptur gemeinsam mit Heimleiter Michael Schmieder erarbeitet. «Es war von Anfang an klar», so Bernhard, «dass die Aussage nicht zu kompliziert sein darf, sodass sie von Betroffenen und Angehörigen gleichermaßen verstanden wird.» Als künstlerischer Ausgangspunkt stand das Hirn als Ursprung der Krankheit. Bernhard hat in der Folge in 500 Arbeitsstunden den 3,5 Tonnen schweren Bollinger Sandstein in Form gebracht. «Die Struktur ist schlicht gehalten, wodurch sie meiner Meinung nach eine grössere Wirkung entfaltet», so der Künstler weiter. Bernhard ist mit dem Resultat sehr zufrieden: «Werk und Standort sind nicht

beliebig, es macht Sinn, dass «Die Hälfte» genau dort steht.»

Die Sonnweid hat den Neubau auch sonst mit viel Kunst ausgestattet. Kommt der Besucher von westlicher Seite, wird er von zwei farbigen Holzfiguren begrüsst, die sich entspannt an ein Balkon geländer lehnen. Diese sowie ein goldbrauner Holzengel, der über der Eingangshalle schwebt, stammen vom Oetwiler Künstler Richi Merk. Dazu hat die Zürcher Bildhauerin Edith Kappeler im Heimgarten den «Ursprungstein» geschaffen. Die aufgetürmten Steinplatten aus San-Bernardino-Gneis, die sich aus einem kleinen Teich erheben, bilden zusammen mit einer bis ans Dach reichenden Wasserwand im Gebäudeinnern die Gesamtkonstruktion «Das Dach». Ein passendes kulturelles Engagement des Krankenhauses, spricht Kunst doch gerade die, bei den Sonnweid-Patienten noch aktive Gefühlswelt an.



Viel Applaus für Peter Bernhards Skulptur «Die Hälfte», die vor dem Eingang zum Neubau des Wetziker Krankenhauses Sonnweid thront. Bild: Imre Mesterhazy